

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Es war zehn Uhr geworden, als er von Westminster nach seiner Wohnung am Regents Park zurückkehrte. Er war jetzt schon sehr besorgt um mich und durch die sichtliche Tragweite dieser Ereignisse ganz verstört. Es wandelte ihn die Lust an, sich in seinen Gedanken mit kriegerischen Einzelheiten zu beschäftigen, genau so wie auch ich mich am Samstag damit beschäftigt hatte. Er dachte an alle jene in erwartungsvoller Ruhe harrenden Geschütze, an jenen plötzlich in einen Nomadenbezirk verwandelten Landstrich. Er bemühte sich, hundert Fuß hohe „Kessel auf Stelzen“ sich vorzustellen.

Einige Karren, besetzt von Flüchtlingen, fuhren die Oxfordstreet entlang, manche auch in der Marylebonestraße. Aber so langsam verbreiteten sich die Nachrichten, daß die Regentstraße und die Portlandstraße von jenen Leuten, die gewöhnlich Sonntag nachts dort lustwandeln, voll waren. Wohl standen auch Gruppen lebhaft sich besprechender Menschen umher. Aber am Rande des Regents Parkes ergingen sich so viele stille Pärchen im Lichte der spärlichen Gaslampen, wie man sie nur immer gewohnt war, dort zu sehen. Die Nacht war still und warm, fast ein wenig drückend; gelegentlich scholl der Lärm der Geschütze herüber, und nach Mitternacht bemerkte man ein Wetterleuchten gegen Süden.

Mein Bruder las immer wieder das Zeitungsblatt und fürchtete schon, daß mir das Schlimmste zugestoßen sei. Er war rastlos und nach dem Abendbrot ging er wieder aus und trieb sich ziellos umher. Dann kehrte er zurück und versuchte, seine nagenden Gedanken durch seine Prüfungsschriften zu verschleichen. Bald nach Mitternacht ging er zu Bett, wurde aber in den ersten Morgenstunden des Montags durch den Schall von Türklopfen, Fußgegetrappel auf den Straßen, Getrommel und Glockenläuten aus einem düsteren Traum geschreckt. Ein roter Widerschein spielte auf der Decke. Einen Augenblick blieb er betäubt liegen und fragte sich, ob der Tag schon angebrochen, oder die Welt verrückt geworden sei. Dann sprang er aus dem Bett und eilte ans Fenster.